

## Goetheschüler gewinnen Roboter-Wettbewerb

Acht Teams aus der Region sind an der TU Ilmenau beim Roboter-Wettbewerb First Lego League Challenge gegeneinander angetreten. Das Rennen machten die Jungs und Mädchen des Goethegymnasiums Ilmenau. Sie bauten einen Roboter für Querschnittsgelähmte.

Von Jesse Heydenrych  
und Jennifer Brüsich

**ILMENAU.** Am Samstag erlebte die Technische Universität Ilmenau die dritte Ausgabe der First Lego League Challenge. Der Humboldtbaud war Austragungsort für dieses faszinierende Event, das nicht nur Technikbegeisterte ansprach. „Masterpiece – begeistert andere mit eurer Leidenschaft“ lautete das diesjährige Thema. Das Rahmenprogramm wurde durch den 2021 gegründeten Verein Ilmbricks gestaltet, der stolze 25 Mitglieder zählt. Diese präsentierten an sieben Tischen beeindruckende Lego-Bauten, darunter Nachbildungen des Ilmenauer Hallenbads oder des Stadtwappens. Der Verein schaffte es, mit detaillierten Kreationen die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zu ziehen. Vorstand Tommy Schmidt erklärte, dass der Verein gern Spenden in Form von Lego-Bauteilen annimmt. Diese werden an verschiedene Institutionen wie Kindergärten oder Förderschulen weitergeschickt.

Beim Roboter-Wettbewerb traten schließlich acht Teams, bestehend aus insgesamt gut 70 Schülerinnen und Schülern im Alter von neun bis 16 Jahren, gegeneinander an. Die jungen Teilnehmer aus der Umgebung, wie beispielsweise aus Erfurt, Jena, Kronach, Oberweißbach, Sonneberg und Zella-Mehlis, brachten eine vielfältige Mischung von Ideen und Innovationen in den Wettbewerb ein.

Die Teams mussten in insgesamt vier Kategorien überzeugen, in denen es jeweils Punkte zu erlangen gab: Forschung, Roboterdesign, Grundwerte und Robot-Game. Ein Höhepunkt war zweifellos das Robot-Game, bei dem die jungen Leute mit selbst gebauten Robotern in einem eigens gestalteten Spielfeld innerhalb von zweieinhalb Minuten so viele wie möglich von 15 vorgegebenen Aufgaben erledigen mussten. So etwa, Lautsprecher und Beleuchtung auf einer konstruierten Bühne zu aktivieren oder den Künstler – eine Legofigur – zu platzieren. Der Roboter musste zuvor natürlich vom Team gebaut und programmiert werden.

Das Goethegymnasium Ilmenau überzeugte hier wie auch beim Forschungsauftrag mit super Punkten. Sarah Erdmann und Letizia Köhring hatten einen Roboter präsentiert, der durch Eye Tracking gesteuert wird und Menschen mit Querschnittslähmung das Zeichnen ermöglichen soll. Das funktioniert wie folgt: Schaut man nach oben, bewegt sich der Roboter vorwärts, schaut man nach unten rückwärts; links und rechts entsprechend ebenfalls in diese Richtung. Die Entwicklung dieses Prototypen hat gut ein halbes Jahr in Anspruch genommen.

Nach einem spannenden Finale, das zwischen dem Team „GGI R2D2“ vom Goethegymnasium Ilmenau und dem Team „Robobirds“ aus Kronach ausgetragen wurde, dauerte es noch eine Weile bis zur Siegerehrung. Die Goetheschüler hatten sich ganz gute Chancen auf den Sieg ausgemalt, verriet



Das Team der Goetheschule freut sich über den Gesamtsieg. Die Schüler sind für die nächste Runde qualifiziert.

Foto: Jesse Heydenrych



Der Roboter der Mädchen, der mit Eye Tracking gesteuert wird.

Foto: Sarah Erdmann

Ophelia Herz auf Nachfrage im Vorfeld der Auswertung.

### Auf in die nächste Runde

Moderator Candy Jack Hoffmann verkündete dann schließlich die Gewinner der einzelnen Kategorien wie auch das Siegerteam – „GGI R2D2“ von der Goetheschule, bestehend aus neun Schülerinnen und Schülern, drei Coaches aus den höheren Klassenstufen und ihrem Teamleiter, Mathematik- und Informatik-Lehrer Tobias Kellner. Ihr lokaler



Ein anderer Roboter des Teams der Goetheschule, der zuvor gebaut und programmiert wurde, hat im Robo-Game zahlreiche Punkte kassiert.

Foto: Tobias Kellner

Triumph qualifizierte die Goetheschüler ebenso wie das zweitplatzierte Team „Robobirds“ aus Kronach für die nächste Runde in Regensburg am 24. Februar, wo sie auf Gewinner anderer regionaler Wettbewerbe treffen werden.

Für das leibliche Wohl sorgte an diesem Samstag das Gymnasium „Am Lindenberg“ Ilmenau, das Kaffee, Kuchen und frische Brötchen anbot, womit sich nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die Gäste stärken konnten. Apropos Gäste: Für die Besucher

gab es an diesem Tag auch noch eine Überraschung, organisiert von der TU und dem Verein Ilmbricks. Beim „Ilmenau Award“ ging es darum, innerhalb von zehn Minuten ein Fahrzeug aus vorgegebenen Teilen zusammenzubauen. Dieses sollte möglichst weit fahren. Den besten Dreien winkte ein besonderer Preis – natürlich aus Legosteinen bestehend. Der Ilmenauer Bahnhof, die Jakobuskirche und ein Triebwagen der Südthüringenbahn (in Einzelteilen) zum Nachbauen erfreuten die Gewinner.